

David Amstutz, Stefanie Küng, Yves Stern

Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umfrage unter den öffentlichen Sozialen Diensten im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern zu deren Einarbeitungspraxis

abstract

Personelle Wechsel wandeln das Gefüge einer Organisation. Insbesondere der Neueintritt einer Person in eine Organisation ist für alle Beteiligten mit Veränderungen verbunden: Die neue Mitarbeiterin, der neue Mitarbeiter, steht vor der Herausforderung, sich mit den stellenspezifischen Gegebenheiten vertraut zu machen, während die Organisation mit der Aufgabe konfrontiert wird, das neue Mitglied zu integrieren.

Auch Soziale Organisationen sind von dieser Thematik betroffen. Wie die Einarbeitung im Speziellen in Sozialen Diensten aussieht, wird in dieser Arbeit näher betrachtet.

In der vorliegenden Diplomarbeit werden Wissensbestände, welche zur Bearbeitung des Themas beitragen, herausgearbeitet, ein Einblick in bisher vorhandene Untersuchungen zum Thema Einarbeitung und / oder Integration von neuen Mitarbeitenden gegeben, sowie anhand einer eigenen Untersuchung aufgezeigt, wie sich die aktuelle Einarbeitungspraxis auf Sozialen Diensten im Kanton Bern präsentiert. Ausserdem wird untersucht, inwiefern sich die von den Sozialen Diensten angewandten Einarbeitungsmethoden bewähren und sich der Einarbeitungsprozess hinsichtlich der Form, des Inhaltes und der Dauer gestaltet. Es wurden unter anderem die Erkenntnisse gewonnen, dass von 42 befragten Sozialen Diensten ein knappes Viertel im Verlaufe des letzten Jahres neue Mitarbeitende eingearbeitet haben. Rund 65% der befragten Sozialen Dienste unterstützen den Einarbeitungsprozess erfolgreich mit Einarbeitungskonzepten, -plänen und Checklisten. Aufgrund der Umfrageergebnisse ist davon auszugehen, dass sich die Sozialen Dienste über die Stärken und Schwächen ihrer Einarbeitungsdokumente im Klaren sind. Dort, wo diese an ihre Grenzen stossen, wird auf geeignete Mittel zur Gewährleistung der Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgegriffen. Vornehmlich werden hierzu regelmässige Personalgespräche durchgeführt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der grösste Teil der Sozialen Dienste den Einarbeitungsprozess nicht dem Zufall überlässt, sondern ihn mit verschiedenen Massnahmen begleitet. Die Einarbeitung wird als dynamischer Prozess erkannt, welcher im Begleitungsaufwand und seinem Umfang wesentlich von den Erfahrungen und der Persönlichkeit der neuen Mitarbeitenden und den Gegebenheiten der Organisation abhängt. Dabei sind kulturelle, fachliche und soziale Aspekte relevant; auch wenn die Sozialen Dienste, im Rahmen unserer Untersuchung, den fachlichen Aspekten das grösste Gewicht beigemessen haben.

2007 / 134 Seiten

ISBN 978-3-03796-171-7

Fr. 35.00 / € 22.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.